**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 22 (1935)

**Heft:** 12

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Spezialwerkstätte für die Ausführung von Aluminiumarbeiten und Aluminiumbedachungen

GELOCH

### FR. MOMMENDEY & SOHN

RAPPERSWIL, KT. ST. GALLEN

Fabrik für gehämmerte Bleche



# H. Staub & Co **ZÜRICH 8**

Seefeldstrasse 71





Spezialität:

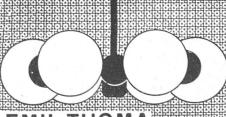
## Feine Baubeschläge

in allen Stilarten

Man verlange Spezialkatalog

Zweckbeleuchtung oder Wohnbeleuchtung?

Alles was Sie unter der Voraussetzung geschmackvoller oder zweckerfüllender Formen an Beleuchtungskörpern zu beschaffen wünschen, finden Sie im Spezial-geschäft für moderne Beleuchtungskörper und kunstgewerbliche Metallarbeiten



EMIL THOMA

Werdmuhleplatz 2, Zürich

lichen Gewandtheit anpacken und ihren Hauptzweck in dem gefälligen Arrangement von sicher disponierten Gruppen in landschaftlicher Szenerie sehen.

Von einer wirklich echten Frische und Lebendigkeit sind die Aquarelle aus Südfrankreich von Ernst Morgenthaler. Ernst Georg Rüeggs Aquarelle wirken dagegen gerade dort am persönlichsten, wo sie Heimatmotive in zeichnerisch betonter Technik schildern. Ein ausgezeichneter Könner ist Victor Surbek, Bern, der einen Ausblick auf die weite Rheingegend bei Rheinfelden mit leichter, luftiger Aquarelltechnik wiedergibt, während er auf anderen Blättern eine satte Fülle der Farbtöne entfaltet. Maurice Barraud, Genf, und Wilhelm Gimmi, Paris, bleiben in der anerkannten Kultur ihres Stils eher stationär; stabil bleibt auch Eugen Zeller, Feldmeilen, in der Präzision seiner Zeichnungen, Karl Hügin in der überlegten Differenzierung der Aquarelltöne. Von Eduard Stiefel sieht man Motive von einer griechischen Reise, von Paul Bodmer ältere Freskenentwürfe. Eine gesunde, kraftvolle Festigkeit zeigen die figürlichen Zeichnungen von Hermann Huber, Sihlbrugg; die scharf pointierten Bildnisse und die witzigen illustrativen Radierungen von Gregor Rabinovitch bilden die einzige druckgraphische Gruppe dieser abwechslungsreichen Ausstellung.

Im Eingangsaal zeigt Augusto Giacometti Pastellbildchen von der Riviera und aus Venedig. — Wenn im Hauptsaal wieder einmal die Kopien von Quattrocentowerken, die durch zürcherische Künstler ausgeführt wurden und die dem Legat Armin Honegger ihre Entstehung verdanken, zu sehen sind, so hoffen wir, dass diese Arbeiten nicht zum toten Inventar gerechnet, sondern in Schulen und Repräsentationsräumen gezeigt werden, wie dies schon früher geschehen ist.

Die Künstlervereinigung Zürich führt ihre Gesamtausstellung dies Jahr im Kolleratelier durch. Es sind wieder andere Namen dabei als in der schweizerischen Ausstellung des Kunsthauses, und einige Arbeiten fallen durch einen neuen Ton auf. Neu ist auch die Idee, in der offenen Gartenloggia vor dem Ausstellungssaal Wandbildentwürfe, Mosaiken, kleine Fresken zu zeigen, denen das Freilicht gut tut. Da sieht man wandmalerische Proben von Max Geiser, Feldmeilen, und einen etwas künstlich in grosses Hochformat hineingesteigerten «Verlorenen Sohn» von Robert Amrein, Uetikon, sowie gut durchgearbeitete Reliefs von Werner F.

Kunz für eine Zürcher Wohnkolonie. Von den vielen Namen mögen Hansegger und Adele Schallenmüller genannt sein, die frische Töne anschlagen und ihren eigenen Weg suchen. - Auch in der Galerie Aktuaryus begegnet man zahlreichen guten Einzelwerken von Schweizer Künstlern. Karl Hosch steigert seine grossen Landschaften fast zu heroischem Pathos, Max Hunziker imponiert durch das kraftvoll sichere Bild einer Schlafenden, M. Langraf versucht sich mutig an weiten Stadtpanoramen. - Die Hauptwände beherrscht als Auslandsgast der in Paris lebende Russe Lubitch, der eine kühle Tonigkeit, einen gekonnten Bildaufbau und eine kultivierte Farbenempfindung sicher im Gleichgewicht hält. Bei einigen Interieurs gelingen ihm frische Raumstimmungen; manches andere dagegen hat einen etwas artistischen Zug, der besonders bei den Zeichnungen (aus dem Artistenmilieu) vorherrscht. E. Br.

Die Weihnachtsausstellung von Mitgliedern der G.S. M.B. und A. im Kolleratelier, Zürichhorn, ist Sonntag den 1. Dezember vormittags 10 Uhr eröffnet worden.

### Kunstgewerbemuseum Zürich

Ausstellungen vom 23. November bis 22. Dezember 1935: Hausrat von heute. Weihnachtsmesse der Ortsgruppe Zürich des SWB. Vereinigung der Raumarchitekten und Handwerker der ehemaligen Gewerbehalle Zürich. Gedächtnisausstellung Martin Imboden. Kinderfotos von Hans Staub. Auswahl prämierter Entwürfe aus dem Plakatwettbewerb für das eidgenössische Turnfest in Winterthur 1936.

#### Französisches Kunstgewerbe

zeigte die Firma Kiefer & Cie., Zürich. Wohl vom Schönsten waren die glatten, hauchdünnen Kristalltrinkgläser, die sich in der Form nach den verschiedenen Weinen richten. Es gab eine kleine, historische Schau, die Kopien alter Stücke aus der Empirezeit mit den bekannten, feinen Diamant-, den stärkeren Facetten- und den flachen, ruhigen Malmaisonschliffen umfasste. Von Jean Luce gab es Kelchgläser auf niedriger viereckiger Platte und einen handlichen Wasserkrug. Ferner farbiges Glas, dem chinesischen Ochsenblutton nachgebildet, aber lackartig hart wirkend. Dazu kamen modische, teilweise recht erzwungene Formen. Bei den Arbeiten von Daun dagegen

